



# Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für das Programm Klimafitte Kulturbetriebe

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Projekttitle:</b>	Maßnahmen zur Zielerreichung gemäß der Energie-Nachhaltigkeits-Strategie der Stadt Wien Kunst GmbH
<b>Programm:</b>	Programm Klimafitte Kulturbetriebe
<b>Projektdauer:</b>	15.10.2023 bis 15.03.2025
<b>KoordinatorIn/ ProjekteintreicherIn</b>	Stadt Wien Kunst GmbH, Mathias Kada
<b>Kontaktperson Name:</b>	Mathias Kada
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Museumsplatz 1, 1070 Wien
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	01/ 521 89 275
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	mathias.kada@stadtwienkunst.at
<b>Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):</b>	
<b>Projektstandort:</b>	Kunsthalle Wien Karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien
<b>Projektwebseite:</b>	www.kunsthallewien.at
<b>Schlagwörter: (bspw. klimafreundliche Heizung, Gebäudesanierung, erneuerbarer Energieträger usw.)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau von erneuerbarer Energie</li> <li>- Reduzierung des Stromenergiebedarfs</li> <li>- Anlagenoptimierung (MSR)</li> <li>- Optimierung der Haustechnik</li> <li>- Reduzierung/Einsparung von Treibhausgasen</li> <li>- Optimierung der Energieverbräuche im Ausstellungsbereich</li> </ul>
<b>Projektgesamtkosten:</b>	88.378,83 €
<b>Fördersumme:</b>	48.940,00 €



## Allgemeines zum Projekt

Erstellt am:

15.10.2024

# B) Projektübersicht

## 1 Kurzzusammenfassung

### **Ausbau von erneuerbarer Energie - Photovoltaikpark auf dem Dach der Kunsthalle Wien am Karlsplatz**

Das Projekt sieht, auf dem Dach der Kunsthalle Wien am Karlsplatz insg. 90 PV-Module zur Stromerzeugung zu installieren. Nach Berechnung ergäbe sich so eine jährliche Energieerzeugung von 28,98 MWh und eine CO<sub>2</sub> Emissionen-Einsparung von 2,24 t.

### **Optimierung der Haustechnik - Tausch aller HKL-Förderpumpen am Standort Kunsthalle Wien am Karlsplatz**

Die Kunsthalle Wien am Karlsplatz wurde im Jahr 2002 errichtet. Die verbauten Pumpen sind Großteils seit damals im Einsatz. Mittlerweile gibt es wesentlich energieeffizientere Pumpen, die einen Bruchteil an Energie verbrauchen.

## 2 Hintergrund und Zielsetzung

Die Kunsthalle Wien ist das Ausstellungshaus der Stadt Wien für internationale Gegenwartskunst und Diskurs. An ihren Standorten im Museumsquartier sowie am Karlsplatz präsentiert sie Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und kontextualisiert diese in ihrem gesellschaftspolitischen Umfeld. Die Kunsthalle Wien widmet sich der Kunst und ihrer Rolle in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen.

Seit 30 Jahren sind Gemeinschaft und Offenheit Grundlagen der Arbeit der Kunsthalle Wien. Sie ist ein kommunikativer Raum, um mit künstlerischen Mitteln die Denk- und Handlungsmöglichkeiten einer freien Gesellschaft zu erproben. Im Mittelpunkt des Programms stehen feministische, antikoloniale, antirassistische, antifaschistische und ökologische Perspektiven. Mit lokalen und internationalen künstlerischen Positionen wird an den historischen sowie zeitgenössischen kosmopolitischen Charakter der Stadt Wien – für den insbesondere auch Migration und transkulturelle Phänomene wichtige Ansatzpunkte darstellen – angeknüpft. Für Ausstellungsprojekte werden regelmäßig Kooperationen mit Ausstellungshäusern im europäischen Ausland eingegangen.



Verantwortung für unsere Umwelt ist für die Kunsthalle Wien als städtische Institution für Kunst und Diskurs seit jeher ein zentrales Anliegen, das mit der Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens im November 2023 nun auch formal bestätigt wurde. Unsere programmatische und organisatorische Arbeit basiert auf einem Verantwortungsbewusstsein, das sowohl soziale Aspekte als auch ökologische Maßnahmen inkludiert.

Das Thema Nachhaltigkeit wird in den Betrieben der Stadt Wien Kunst GmbH laufend ausgebaut und nimmt im Unternehmen/der Unternehmenspolitik einen wichtigen Platz ein. Ressourcen-Nutzung ist ein Schwerpunkt der nächsten Zeit.

Folgende Ziele und Strategien sollen die grundsätzliche Ausrichtung / Policy konkretisieren:

- Grundverständnis zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen als Teil der Unternehmenspolitik;

Sensibilisierungsmaßnahmen

- Erstellung und Implementierung von Strategien/Maßnahmen
  - Bestellung von Energiebeauftragten
  - Sensibilisierung der MitarbeiterInnen
  - Kommunikation der Maßnahmen
- Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energie
  - Ausbau von erneuerbaren Energieträgern
  - Reduzierung des Heizenergiebedarfs
  - Reduzierung des Stromenergiebedarfs
  - Reduzierung/Einsparung von Treibhausgas-Einsparung
  - Optimierung der Infrastruktur
  - Optimierung der Haustechnik
  - Anlagenoptimierung (MSR)
  - Bedarfsgerechte Belüftung
  - Optimierung der Energieverbräuche im Ausstellungsbereich
  - Ausnützen der Klima-Toleranzen im Ausstellungsbereich
  - Steigerung der Energieeffizienz im Bürobetrieb

## 3 Projektinhalt und Zeitplan

### Photovoltaik und Optimierung der Haustechnik

Die Kunsthalle Wien am Karlsplatz ist ein transparenter Glaspavillon für zeitgenössische Kunst, der von Adolf Krischanitz geplant und 2002 errichtet wurde und ist der zweite Standort der Kunsthalle Wien. Er besteht aus einer Ausstellungshalle, einem Empfangs- und Shop Bereich sowie einem Café-Restaurant.



Die Wärme wird ausschließlich von der Fernwärme Wien bezogen.

Die Räume werden mittels bestehender Fußbodenheizung beheizt. Für die Versorgung der Lüftungsgeräte steht eine eigene Pumpengruppe mit zugehöriger Regelstation und eine Umformerkompaktstation zur Verfügung. Die Heizleistung liegt gesamt bei 168 kW.

Über eine Kälteanlage wird Kälte erzeugt, welche über die Lüftungsanlagen ins Gebäude eingebracht wird:

Raumtemperatur Sommer: max. 26°C bei 32°C Außenlufttemperatur  
Raumlufffeuchte Sommer: ungerregelt, ca. 11,5 g Wasserdampf/kg Luft  
Raumtemperatur Winter: min. 20°C  
Raumlufffeuchte Winter: unbestimmt

Das Gebäude verfügt über ein 605<sup>2</sup> großes Flachdach, welches fast vollflächig mit Lüftungstechnik verbaut ist. Um in Zukunft den Ausstellungsbetrieb mit erneuerbarer Energie betreiben zu können und da der Standort so gut wie keine Verschattung bietet, ist hier geplant, auf Teilen der Lüftungstechnik (Blecheinhausungen) Photovoltaik Paneele zu installieren.

Da die Last der Paneele nicht direkt auf den dünnen Blechen der Lüftungsleitungen liegen kann, wird auf ein spezielles Klemmsystem zugegriffen, welches die Last an den Leitungen vorbeiführt und auf Waschbetonplatten, welche auf dem Dach liegen, leitet.

Über geeignete Leitungen werden Wechselrichter angespeist, welche den Strom dem Gebäude zuführen.

Das Projekt sieht vor auf dem Dach der Kunsthalle Wien am Karlsplatz insg. 90 PV-Module zur Stromerzeugung zu installieren. Nach Berechnung ergäbe sich so eine jährliche Energieerzeugung von 28,98 MWh und eine CO<sub>2</sub> Emissionen-Einsparung von 2,24 t

Dieses Projekt wurde im Frühjahr 2023 eingereicht und Mitte 2024 genehmigt. Da in der Zwischenzeit im Bereich der Photovoltaiktechnik enorme Entwicklungssprünge stattgefunden haben, wurde das Projekt neu aufgerollt. Derzeitige Projektphase ist die Angebotssuche. So sind heute z.B. keine 90 PV-Paneele erforderlich, um die gewünschten MWh zu erzeugen.

Die Optimierung der Haustechnik erfolgt durch einen Tausch der bestehenden veralteten HKL-Förderpumpen durch neue hocheffiziente Nassläuferpumpen.

Die nächsten Meilensteine sind:

- Vergabeverfahren gemäß dem Bundesvergabegesetz bis Ende des Jahres 2024
- Lieferung und Montage bis Ende März 2025



## 4 Geplante Erkenntnisse

In den letzten Jahren hat die Dringlichkeit, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, weltweit an Bedeutung gewonnen. Die Erkenntnisse aus verschiedenen Studien und Initiativen zeigen, dass es zahlreiche Ansätze gibt, um signifikante Einsparungen zu erzielen und somit einen positiven Einfluss auf das Klima auszuüben.

Eine der zentralen Erkenntnisse ist, dass der Übergang zu erneuerbaren Energien entscheidend ist. Solarenergie hat sich als effektive Alternativen zu fossilen Brennstoffen etabliert. Eine weitere wichtige Erkenntnis ist die Energieeffizienz. Durch die Verbesserung der Energieeffizienz in unserem Gebäude können erhebliche Mengen an CO<sub>2</sub> eingespart werden. Technologien wie LED-Beleuchtung, energieeffiziente Heizsysteme und Elektrofahrzeuge tragen dazu bei, den Energieverbrauch zu senken und Emissionen zu reduzieren.

Nicht zuletzt steigt dadurch das Bewusstsein der Mitarbeiter\*innen und Besucher\*innen für nachhaltige Praktiken. Immer mehr Menschen entscheiden sich für umweltfreundliche Produkte und setzen auf Recycling. Diese Verhaltensänderungen können ebenfalls zu einer signifikanten Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen führen.

Neben der programmatischen Arbeit ist unsere grundsätzliche Verpflichtung zur Nachhaltigkeit in Bezug auf soziales und ökonomisches Handeln und Denken eine wesentliche Prämisse. So stehen Kulturbetriebe für positive Weiterentwicklung.

Technische Erkenntnisse und Sammeln von Erfahrungen für zukünftige Projekte sind unter anderem ein wesentlicher Motor für die Umsetzung der geförderten Maßnahmen.

Ein wesentlicher Leitfaden für die Stadt Wien Kunst GmbH stellt die Energiestrategie der Stadt Wien dar.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es zahlreiche Erkenntnisse und Strategien gibt, um CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen. Der kombinierte Einsatz erneuerbarer Energien, Energieeffizienz, nachhaltiger Mobilität und bewusster Konsum kann einen entscheidenden Beitrag zur Bekämpfung der Treibhauseffekte darstellen.

## 5 Geplante Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Veröffentlichung auf der Homepage und im Newsletter, eventuell Hinweisschilder Vorort



Finanziert von der  
Europäischen Union

NextGenerationEU



Bundesministerium

Kunst, Kultur,

öffentlicher Dienst und Sport



Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernehmen das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bzw. des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bzw. den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.